

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteht
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Achtundvierzigster Jahrgang.

Nro. 112.

Winnenden, Samstag den 26. September

1896.

Winnenden.

Bauplatz-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Winnenden verkauft nächsten
Donnerstag den 1. Oktbr. ds. Js.,
vormittags 11 Uhr
auf dem Rathaus im öffentlichen Ausschreib:
ca. 8 a — qm Bauplatz an der neuen Schloßstraße in zwei Teilen.
Liebhhaber sind eingeladen
Den 25. September 1896. **Ratschreiberei.**

Winnenden.

Fahrnis-Auktion.

Wegen Umzugs kommen am nächsten
Donnerstag den 1. Okt.,
von morgens 9 Uhr an
in der Wohnung der Frau Kaufm. Langbein Ww. folgende entbehrliche
Gegenstände gegen baare Bezahlung zum Verkauf und zwar:



2 Kleiderkästen, 1 Weißzeugkasten, 1 Sekretär,
1 Strehpult, 1 Dien, 2 Truben, 2 Tische,
eine Anzahl Stühle, 1 Spiegel, Glas und Porzellan,
Bilder, 1 Handwägele, 1 Schiebkarren und verschiedene andere Gegenstände,
wozu Liebhaber eingeladen sind.

Auktioneur Zeune.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Genossenschaft für Obstbau- und Obstverwertung.
Auf die Bekanntmachung des hies. Stadtschultheißenamts in Nr. 107
und 108 ds. Bl., betr. die §§ 59 und 64 der Gewerbeordnung, wonach
das Feilbieten von Obst zc. an einer anderen Stelle als an der Boden-
waage den gesetzlichen Bestimmungen über Wandergewerbe unterliegen solle,
haben wir nach eingezogenen genauen Erläuterungen bei den maßgebenden
A. Bezirksstellen zu erwidern, daß unsere Verkaufsstelle im Kronen-
garten durchaus auf gesetzl. Grundlage beruht, also nicht
belästigt werden kann und darf und obige Paragraphen
auf uns lediglich keine Anwendung finden können.
Wir machen daher Käufer wie Verkäufer ausdrücklich
aufmerksam, daß die angebrochte Wirkung dieser Paragraphen auf unsere
Genossenschaft völlig unrichtig öffentlich anzuwenden versucht worden
ist. In Folge dessen wäre es angezeigt, wenn künftighin die Anwendung
der Gesetzesbestimmungen und deren Motive vor Erlass solcher das Pub-
likum heunruhigenden Bekanntmachungen gründlicher studiert würden.
Käufer und Verkäufer sind auf Grund Vorstehendem wieder-
holt freundlichst eingeladen.

Der Genossenschafts-Ausschuß.

Winnenden.

Nächsten Montag den 28. ds. Mts.,
nachm. 3 Uhr

verkaufe ich den

Kartoffelvertrag

auf meinem an der Bahnhofstraße gelegenen Acker an Ort und Stelle.
Zugleich kommt der

Obst-Ertrag

von meinen sämtlichen Baumgütern abends 4 Uhr genannten Tages
zum Verkauf, eventuell werden auch die Baumgüter mit oder
ohne Ertrag verkauft.

Zusammenkunft an der Sidelach-Keller.

Liebhaber ladet höflichst ein

Frau Kaufm. Langbein Ww.

Schuld- und Bürgine
sind zu haben bei

sind zu haben bei

uf, Buchdr.

Winnenden.

Unwiderrüßlich endgiltige Bestimmung für den Ausverkauf von Buxkin u. woll. Kleiderstoffen

im Gasthaus z. Bahnhof (1. Stock) Winnenden.
Verkauft wird noch zu jedem nur halbwegs annehmbaren Preis
gute Ware:

Samstag von mittags 12 bis abends 1/28 Uhr,
Sonntag von mittags 12—4 Uhr,
Montag bis Mittwoch von 12—1/28 Uhr,
Donnerstag 1. Oktbr. (Wochenmarkt) den ganzen Tag,
Freitag 2. Oktbr. von 12—1/28 Uhr, Schluss unwider-
rüsslich!

Wer in dieser Zeit noch billig kaufen will, hat Gelegenheit, die
so leicht nicht wiederkehrt.

Wiederverkäufer, die von den nichtverkauften Waren ent-
weder im Ganzen oder in Teilen billig erwerben wollen, sind
freundlichst gebeten, im Laufe des nachmittags Freitag 2. Oktbr.
vorzusprechen.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet noch ein

Marie Maier aus Eendersbach.

Ausverkauf im Gasthaus z. Bahnhof
bei Herrn Chr. Janwald in Winnenden.

Winnenden.

Schönes Tafelobst
kauft fortwährend jedes Quantum. Auch bringe nächsten Monat
schönes Westreicher Most-Obst
um billigen Preis, da jetzt noch viel zu früh.

D. Haag z. Friedenslinde.

Winnenden.

Kartoffel- und Angersen-Verkauf.

Bestellungen auf Wurst- (Salat) Kartoffeln
nimmt entgegen.

Circa 4 a schöne noch im Boden befindliche Angersen
gegenüber dem Bahnhof hat zu verkaufen

Fr. Pfähler.

Die Kleiderfärberei

von Wilh. Kurz, Winnenden

empfiehlt sich im

Färben und chem. Reinigen
von Herrenkleidern bei schönster und billigster Bedienung.

Kottweil,

D.A. Schornborn.

Besenreis-Verkauf.

Aus hiesigem Gemeindevald kommen am

Montag den 28. September,
mittags 1 Uhr

17 Lose schönes birkenes Besenreis zum Selbstschneiden zum
Verkauf. Zum Vorzeigen ist der hiesige Waldschütze bereit.

Zusammenkunft oben im Ort, Kottweil—Höflinswarther Weg.

Antwakt Kässer.

Steuer-Büchlein

sind zu haben bei

E. Fuß, Buchdr.

Feldbereinigungsache der Gemeinde Winnenden.

Diejenigen Grundbesitzer, welche Obstbäume abzutreten und diejenigen, welche Obstbäume von anderen anzunehmen haben, wollen dies innerhalb 8 Tagen bei dem Mitglied der Vollzugskommission Gem.-Rat Klöpfer anzeigen.

Winnenden, den 25. Sept. 1896.
Vollzugskommission.

Turnverein Winnenden.

Samstag 26. Sept., abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
bei W. Zell z Eisenbahn.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.

**Winnenden.
Hochzeits-
Einladung.**

Alle unsere Freunde und Bekannte, bei welchen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, erlauben wir uns hiermit zu unserer am Samstag und Sonntag den 26. und 27. Septbr. im Gasthaus zum Stern dahier stattfindenden

Hochzeits-Fest
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Heinr. Schlagenhauff
„zum Stern“.
Die Braut:
Pauline Roos,
Bachnang.

Winnenden.

**Ein neueres, feinstes
Fass,
sowie 2 kleinere praktische
Kochöfele**

und einen kleinen sogenannten
Mantelofen
zu Koaks hat billig zu verkaufen
G. Fritz, Glaschner.

Winnenden.

**Eine schöne
Wohnung**

hat zu vermieten
Schuhmacher Eckert.

Winnenden.

Ein Laufmädchen

oder eine Lauffrau wird sofort gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Winnenden.

Gesucht wird

bis Mitte Okt. ein tüchtiges Monatmädchen, das womöglich schon gedient hat, für
Frl. Gmelin.

8-10 Pfund sehr schöne

Entensfedern

hat zu verkaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Kinder-Zwiebackmehl

empfiehlt in stets frischer Ware
Fr. Schwarz, Bäcker.

**Birkachhof,
Gemeinde Affalterbach.**

Fabrik-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am nächsten
Mittwoch den 30. Septbr.,
von vormittags 8 Uhr an

zum Verkauf und zwar:



1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 2 einjährige Rinder, Schreinwerk, Faß- und Handgeschirr, worunter ein 4eimriges Faß, 1 Krautstande, 1 Abbläuberle u. 1 Wasserbutte, 1 Spannigen Wagen mit eisernen Achsen, 1 Pflug, 1 Egge und sonstiges Feld- und Handgeschirr, 4 Stück Gänse, 1/2 Duzend neue und mehrere ältere Säcke und sonstigen allgemeinen Hausrat. Das Vieh kommt mittags 1 Uhr zum Verkauf. Liebhaber sind freundlich eingeladen.

Johannes Seeger.

Winnenden.

Jacken, Pellerinen und Regenpaletot

für Herbst und Winter
in allen Stoffarten und schönen Façonnen
empfiehlt
Luise Cleß.

MAGGI'S

Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Adolf Dorn.

Die Original-Fläschchen von 65 S werden zu 45 S und diejenigen à M. 1.10 zu 70 S mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Geld-Lotterie-Lose

des württ. Rennvereins
zur Sebung der Rennen, der Pferdezucht und des
Stuttgarter Pferdemarkts,
Ziehung in Stuttgart am 30. Septbr. 1896,
Hauptgewinn 15,000 Mark bar,
1854 Gesamtgewinne 50,000 Mark bar,
sind à 1 Mark zu haben in der
G. Fuß'schen Buchdruckerei, Winnenden.

Winnenden.

Mädchen-Gesuch.

Ein treues, zuverlässiges Mädchen wird bis 1. Oktbr. nach auswärtig in eine Wirtschaft gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Frau Pfähler.

Winnenden.

**Ein braves
Mädchen**

nicht unter 20 Jahren, welches schon gedient hat, wird per sofort oder später gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Steinach.

**Bestellungen auf frisches
rheinisches Mostobst
können gemacht werden bei
Oberer.**

Ganze Wagenladung billigste Preise.

**Auch hat derselbe eine bereits ganz
neue Obstmühle**

mit eisernem Gestell, sowie eine bereits
neue Presse
mit eiserner Spindel und Doggen,
Druck von oben, zu verkaufen.

Mädchen-Gesuch.

In ein größeres Geschäftshaus nach
Nürtingen wird ein fleißiges,
tüchtiges Mädchen, das bürgerlich
kochen kann, bei hohem Lohn und guter
Behandlung gesucht.
Näheres bei der Redaktion.

Ein Mädchen

von 16-17 Jahren wird bis Martini
in ein gutes Haus nach Fellbach
gesucht.
Nähere Auskunft erteilt die Redak.
dS. Bl.

Geld-

**(Volksfest-)
Lotterie**

des württ. Rennvereins.

Ziehung unabänderlich
am 30. September 1896.

1854 Gewinne, nur Geld, zuf.
M. 50 000, darunter Haupt-
gewinne von 15 000, 5000 zc.
baar. Loose à M. 1.— (für
Wiederverkäufer 11 Loose 10 M.)
empfiehlt die General-Agentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart.
In Winnenden zu haben
bei der Exped. des Blattes.

Weller z. Stein.

**Eine schöne 30 Wochen
trüchtige
Kalbel,**

Simmenthaler Schlag, hat zu verkaufen
Friedrich Laier.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ 0

ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandsicher-
heit auszuliehen durch
G. Konz, Hypothekengeschäft,
Waldsiedlung

Winnenden.

**Jacob Wörner in Schorn-
dorf bringt heute
Samstag den 26. dS. Mts.,
abends 7 1/2 Uhr
bei Bäcker Metzger hier**

ca. 13 a Acker

im Breilauach,
ca. 8 a Acker
ebendasselbst zum Verkauf und sind
Liebhaber freundlich eingeladen.

Weller z. Stein.
Weißer und schwarzer

**Kalk,
auch Dungkalk**

ist fortwährend zu haben bei
Zeiler Weber.

Dalma

tötet in drei Minuten alle
Fliegen,
Schnaken und Flöhe
im Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.

Nicht giftig!
Dalma
gibt es nur in
mit
versiegelten Flaschen
zu 30 und 50 S
Patentbentel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 S
Zu haben in der Apotheke.

In jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jeder-
mann einen vorzüglichen, gesunden und
billigen Most bereiten mit
Jul. Schrader's Most-Substanzen
in Extraktform. Viel besser
und praktischer als Rosinenmost.
Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.
In Winnenden bei Apoth. Gmelin,
in Waldsiedlung bei Apoth. Marggraf.
Meine Firma lautet: **Julius
Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,**
worauf ich genau zu achten bitte.

Grösste Kaffee-Ersparniß!
Anerkannt bestes und ergiebigstes Fabrikat.

**Seelig's
feinster
Stern-Kaffee**

Patente in Deutschland 1862/74, Oesterreich 1845/3418, 441502, Belgien 1813/05, 116105.
Patente in Frankreich angemeldet. • Viele erste Preise •
Emil Seelig A.-G., Heilbronn & Waldau a. N.

Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes be-
liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**
per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und
1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-
dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;
Weiße Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;
Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M.
50 Pfg. u. 4 M.; ferner **Echt chinesisches
Ganzdannen** (sehr flüchtig.) 2 M. 50 Pfg.
und 3 M. Verpackung zum Kostenpreise.
Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt.
- Nichtgeländes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 23. September. Nach dem St. A. ist von dem König als Prädicat für die am Sonntag 4. Oktober d. J. stattfindende kirchliche Feier des bevorstehenden Geburtstages der Königin in den evang. Kirchen des Landes die Stelle Hebr. 4, 16 „Lasset uns hinzutreten mit Freudigkeit zu dem Gnadenstuhl, auf daß wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden auf die Zeit, wenn uns Hilfe not sein wird“ bestimmt worden.

Stuttgart, 24. Sept. Die Kommission der Kammer der Abg. für innere Verwaltung ist am 23. d. M. in Stuttgart zur Beratung zunächst des Gesetzesentwurfs betr. Abänderung des Farrenhaltungsgesetzes zusammengetreten. Die Komm., deren Berichterstatter Abg. Haffner ist, beantragt mit 10 gegen 2 St. auf die spezielle Beratung einzugehen. Die Komm. setzte am 24. ihre Beratungen über den Entwurf fort. Heute Vorm. 11 Uhr, sowie Nachm. 1/2 4 Uhr fanden weitere Sitzungen statt. Es wurden dabei 2 Petitionen beraten. Metzgermstr. Pflesing von Weilheim wünscht rücksichtsvollere Behandlung der Schlachtvieh beim Transport und dementsprechende Abänderung der gesetzlichen Vorschriften. Der Berichterstatter Weidle beantragt Uebergang zur I. D., welchem Antrag sich die Kommission einstimmig angeschlossen. — Versicherungsagent Bartholomäi von Berg bittet infolge eines Spezialfalls um Einschreiten gegen die „Impfvergiftung“ beim Aufhebung des Impfschwangs. Der Antrag des Ref. Schick über diese Petition zur I. D. überzugehen, wird mit 7 gegen 5 St. angenommen.

Stuttgart, 22. Sept. Der V. allgemeine Verbandstag deutscher Gewerbevereine setzte heute seine Beratungen über die Zwangsorganisation des Handwerks fort. Nach längerer Debatte, in der sich sämtliche Redner gegen jede Zwangsorganisation aussprachen, wurde die folgende Resolution einstimmig angenommen: „Der Verband deutscher Gewerbevereine lehnt den vorliegenden Gesetzesentwurf betreffend die Organisation des Handwerks, der sich auf der Zwangsorganisation aufbaut, als für das deutsche Handwerk unannehmbar ab. Er besteht auch heute noch auf dem in Kassel einstimmig gefassten Beschluß, daß vor Einführung irgend welcher Handwerkerorganisation der ganze deutsche Handwerker- und Gewerbebestand und nicht nur der in Innungen korporierte kleine Teil desselben zu hören sei. Der Verband deutscher Gewerbevereine ist der Ansicht, daß eine Verständigung des ganzen deutschen Handwerker- und Gewerbestandes auf der Grundlage der von Voettcher'schen Vorschläge (Handwerkerrkammern und Regelung der Lehrlingsausbildung) wie sie dem hohen Reichstag bereits vorgelegen haben, erreichbar und anzustreben ist.“ Bei der Vorstandswahl wurde Köln zum Borort und Ingenieur Berghausen zum Vorsitzenden wieder gewählt. Die nächste Versammlung soll in Nürnberg stattfinden. Nachdem Reichstagsabgeordneter Hoffmann noch einen Vortrag über die Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker gehalten hatte, wurde der Verbandstag durch den Vorsitzenden geschlossen.

Um den Unzuträglichkeiten bei der Benützung des neuen Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb zu begegnen, hat der Vorstand des „Bundes der Industriellen“ beschlossen, eine Zentralstelle zu schaffen, an die von allen diesem Verbands angehörigen Gewerbetreibenden die Beschwerden über unlauteren Wettbewerb zu bringen sind, und von der aus dann die weitere Verfolgung der Beschwerden stattzufinden hat. Der Zweck dieser Zentralstelle soll also sein: 1. diejenigen Beschwerden weiter zu verfolgen, die sich als gerechtfertigt erweisen und einem Tatbestand des neuen Gesetzes unterstehen; 2. diejenigen Beschwerden zurückzuweisen, die sich als ungerechtfertigt darstellen, oder deren gesetzliche Verfolgung aussichtslos erscheint. Die Zusammenfassung erfolgt in der Weise, daß kaufmännische und juristische Mitglieder zur Mitwirkung herangezogen werden. Der Ort der Zentralstelle ist Berlin. Die Sitzungen werden je nach Bedürfnis stattfinden. Für die Handhabung der vor dieses Forum gebrachten Fälle ist folg. Verfahren vorgesehen: Die Zentralstelle prüft die eingegangene Anzeige, nachdem das Material von dem Syndikus vorbereitet ist, nach der tatsächlichen und rechtlichen Seite und stellt, falls der Bund an dem betr. Ort einen Bezirksverein oder einen Vertrauensmann besitzt, soweit notwendig, noch weitere Erkundigungen ein. Sieht sie nach, daß die Beschwerde unbegründet ist, so beschränkt sie den Antragsteller hieron. Scheint sie dagegen begründet, so fordert sie den Beschuldigten

unter Verwarnung vor gerichtlichen Maßnahmen auf, die unrichtigen Angaben u. s. w. zu unterlassen. Bleibt diese Aufforderung erfolglos, so wird gegen die Manipulationen des Betreffenden entweder noch eine öffentliche Warnung erlassen, oder aber die gerichtliche Hilfe nach Maßgabe des Gesetzes angerufen.

Stuttgart, 23. September. Auf die Wiedererlangung einer dem Konservatoristen Hummel gestohlene Geige im Wert von 20 000 M ist eine Belohnung von 1000 M ausgesetzt worden.

Stuttgart, 23. Sept. Ein Schwindel mit Eisenbahnsfahrkarten wurde entdeckt, welchen der Schaffner M. hier und der Schreiner W. in Schornborn mit einander trieben. Der Schaffner unterließ das Durchlöcher von Rückfahrkarten und gab solche dem W. zur Benützung, der davon auch Gebrauch machte, wenn er von Schornborn nach Stuttgart fuhr, wobei natürlich auf die Gültigkeitsdauer vom Tage der Ausgabe der betr. Karten Rücksicht genommen wurde. Am Tage der Haus-suchung fanden sich noch 25 solcher unbüchelloser Rückfahrkarten Stuttgart-Schornborn bei dem W. vor. Die beiden befinden sich in Untersuchungshaft.

Nach dem Genuß von Obst stellt sich gewöhnlich Durst ein; dieser wird am besten vermieden, wenn man mit dem Obst zugleich Brot genießt. Wenn man überhaupt die Kinder vor Unterleibsbeschwerden bewahren will, so gestatte man ihnen niemals, daß sie Obst ohne Brot genießen. Wenn Eltern ihre Kinder gesund erhalten, insbesondere vor Durchfall, Diarrhöe bewahren wollen, so sei ihnen empfohlen, sie von Klein an daran zu gewöhnen, Obst nur mit Brot zu essen.

Ludwigsburg, 21. Sept. Der verheiratete Holzspalter D. von hier legte sich, nach der L. Z., gestern Abend an der Kurve der Bahnstrecke in der Nähe der Ziegelei von Ganzenmüller und Baumgärtner auf die Schienen und ließ sich von dem Zug überfahren. Die Maschine ging ihm über den rechten Arm und den Kopf, so daß der Tod sofort eintrat. D. hatte das Herannahen des Zuges hinter einem Busch an der Bahnböschung abgewartet und sich dann auf so kurze Entfernung vor dem Zug niedergelegt, daß ein Anhalten desselben nicht mehr möglich war.

Cannstatt, 23. Sept. Heute Nacht 1 Uhr sprang ein lediger 51 Jahre alter Weber aus Weisbach, bayr. Bez. Amt Neustadt (Unterfr.), beim Seilerwaschen in den Redar und wurde bald darauf als Leiche aus dem Mühlkanal gezogen. Krankheit und Arbeitslosigkeit scheinen der Grund zum Selbstmord gewesen zu sein.

Lauscha, 20. September. Ein fein geschneideter sehr elegant ausgestatteter Reisender von orientalischem Typus mit dem angeblichen Namen Stein, Vertreter der Berliner Firma L. Schloßmann, hat hier eine ganze Reihe von Beamten und besseren Privatleuten in großartiger Weise beschwindelt. Der wackere Mann offeriert nämlich ächte Indische Pflanzenfaserhemden, ein Geheimnis seiner Firma, welches nicht verraten werden dürfe, weshalb die ehrenwerte Firma 65 Reisende unterwegs habe. Sogar der deutsche Kaiser habe sich für die Ware interessiert und bei der außerordentlichen Leistungsfähigkeit der Firma, welche eine Menge Medaillen besitze und 600 Arbeiter beschäftige, sei es nur noch eine Frage der Zeit, daß vom Kaiser abwärts jedermann bloß Indische Faserhemden trage. Der Biederermann giebt als Referenzen hauptsächlich Tierärzte und den Nabfahrer Fischer in München auf. Verlangt man von ihm Musterabschnitte, so bekommt man sie nur eingesäumt, damit kein Faden herausgezogen werden kann. Diese wunderbaren Hemden giebt der menschenfreundliche Hausierer zu Mark 7.50 per Stück ab. Eine genaue Untersuchung eines solchen Hemdes ergab aber, daß es ein ganz gewöhnliches baumwollenes sogen. Me 2:30 höchstens Mark 2.50. Von der Indiasfaser, die es überhaupt nicht giebt, ist natürlich gar keine Rede und zahlreiche Geistliche, Lehrer, Aerzte, Fabrikbeamten u. s. w. sind mit dieser Schwindelware gründlich hereingelegt. Da die Justiz gegen derartige Betrüger nicht von einem Tage auf den andern fertig werden kann, so möge sich die Leser vor derartigen Hausierern oder Detailreisenden, namentlich in Trikotwaren aller Art in Acht nehmen und denselben die Thüre weisen.

Heilbronn, 23. Septbr. Ein schwerer Verbrecher ist heute Nacht, wie die N. Z. berichtet,

aus dem hies. Zellengefängnis ausgebrochen. Es ist der wegen versuchten Mord, räuberischen Diebstahls u. a. Verbrechen zu mehrjähr. Gefängnisstrafe verurteilte Gustav Weinmann, der schon in der Nacht vom 22. zum 23. März l. J. ausgebrochen war, aber wieder eingefangen wurde.

Haiterbach, 21. September. Als der Anstiftung des verheerenden Brandes, welchem vorgestern 15 Gebäude zum Opfer fielen, bringend verdächtig wurde diesen Abend der wegen Betrugs und anderer Vergehen schon mehrfach vorbestrafte Schreinergehilfe Georg Brezing, vulgo Glaz, in Arbeit bei Schreiner Eisen, in dessen Hause das Feuer ausbrach, in Haft genommen und ans Rgl. Amtsgericht Nagold eingeliefert.

Tagesberichte.

Berlin, 23. Sept. Die Nat. Z. meint, es wäre dringend wünschenswert, daß der Bundesrat nach dem Stuttgarter Beschluß der Gewerbevereine verfahren, den preussischen Antrag auf Zwangsorganisation des Handwerks bei Seite lege und die Gesamtheit des deutschen Kleingewerbes (anstatt der Innungsmeister) in irgend einer Form über seine Bedürfnisse höre. Der Bundesrat würde eine ungewöhnliche Verantwortlichkeit auf sich laden, wenn er den Entwurf an den Reichstag gelangen ließe.

Berlin, 22. Sept. Der Entwurf der neuen Militärstrafprozessordnung unterliegt, wie die „Staatsb. Ztg.“ hört, gegenwärtig dem Kriegsministerium einer neuen Durchsicht. Der Grundsatz der Mündlichkeit wird ohne jede Einschränkung zur Anerkennung gelangen. Dagegen wird die Öffentlichkeit durch die Rücksicht auf das militärische Interesse eine beschränkte sein. Berufsamtliche Zivilvertetdiger bleiben ausgeschlossen. Ebenso bleibt dem Kaiser als dem allerhöchsten Kriegsherrn das Recht der Urteilsbestätigung vorbehalten.

(Pensionierungen deutscher Generale.) Die Bostische Zeitung berichtet, daß seit dem Regierungsantritte des Kaisers 546 Pensionierungen von Generalen erfolgten, von denen inzwischen 65 gestorben sind. Zusammen mit den früher pensionierten leben gegenwärtig 757 pensionierte preussische Generale. In den ersten acht Monaten des Jahres 1896 wurden bereits 48 Generale pensionirt.

Berlin, 23. September. Eine hiesige Bildgießerei wurde von den Deutschen in Canada beauftragt, ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. anzufertigen.

Berlin, 24. Sept. Der armenische Professor Thoumajan hat, wie die „Staatsbürger-Zeitung“ hört, gestern von der Berliner Polizei einen Ausweisungsbefehl erhalten.

Berlin, 23. Sept. Die bekannte Sängerin Klafsky ist gestern Abend in Hamburg infolge einer Operation gestorben.

Augsburg, 23. September. Gestern nachts 10 Uhr wurde auf den Bahnwärter Martin Baumann, während er in seiner Stube am Tisch saß, ein Schuß abgegeben, der ihn in das Kinn traf. Als er dem unmittelbar darauf durch die Thüre eintretenden Thäter entgegentrat, erhielt er einen zweiten Schuß in die Lunge, der wahrscheinlich den Tod Baumann's herbeiführen dürfte. Mit den Worten: „Jetzt geb's nur 's Geld her oder Ihr seid's hin“, war der Thäter, dessen Kopf mit einem roten Tuch verbunden war, in die Stube eingedrungen. Baumann setzte sich trotz der Verwundung dem Eindringling zur Wehr und begann mit ihm zu ringen, wurde aber bald überwältigt und zu Boden geworfen. Nunmehr setzte der Thäter der inzwischen ins Freie entflohenen Frau nach, verfolgte sie ums Haus herum gegen das Bahngelände zu und schlug sie mit dem Revolver zu Boden. Die Frau blieb, obwohl nur leicht verletzt, liegen, um in dem Durschen den Glauben zu erwecken, sie sei schwer verwundet. Sie sah den Menschen wieder zum Hause gehen, hörte, wie er den Revolver lud und in die Wohnung eintrat; dann aber erhob sie sich und lief in der Richtung gegen Hochzoll zu, unangeseht um Hilfe rufend, worauf auch der Räuber die Flucht ergriff.

Hamburg, 23. Sept. Die deutsche Eisenbarke „Quarani“ ist bei Island gestrandet und als total verloren anzusehen. — Durch den Weststurm sind viele Unglücksfälle auf der Unterelbe und der Nordsee vorgekommen. Der Schoner „Sandbod“ nach Holmsund bestimmt, ist unweit Abolt untergegangen. Der Kapitän, der Steuermann und ein Passagier Namens Wilhelm Bolins sind ertrunken.

Rempten, 22. September. Heute haben wir Herbstanfang, aber das Wetter ist wie zu Anfang des Winters. Es regnet, schneit und hagelt durcheinander. Nicht nur das Hochgebirge ist bereits im Schnee begraben; auch die Vorberge sind bis ins Thal herab beschneit. Die Temperatur ist tief gesunken (morgens 5-6° W.), und allenthalben brennt bereits das Feuer in den Oefen.

Bar men, 20. Sept. Ein bedauernswertes Unglück hat sich hier wieder einmal zugetragen. Die Frau des Baumaterialienhändlers Schade hatte gestern Abend gegen 9 Uhr zwei von ihren 5 Kindern gebadet und den 5 Jahre alten Knaben auf den Tisch gesetzt, damit er sich abtrocknen und die Strümpfe anziehen sollte. Dabei stieß der Kleine mit dem Kopf an die Hängelampe, an dieser löste sich die Kette, die Lampe stürzte herab und explodierte. Das umherspritzende brennende Petroleum ergoß sich über beide Kinder, die bald in lichterlohen Flammen standen. Obwohl es gelang, die letzteren bei dem Jungen rasch zu löschen, hat das arme Wesen doch am ganzen Körper derartige Brandwunden davongetragen, daß es schwerlich mit dem Leben davonkommen wird. Das andere Kind, ein 7 Jahre altes Mädchen, war den Flammen längere Zeit ausgesetzt und wurde gräßlich zugerichtet. Das Fleisch hing ihm in Fetzen vom Leibe. Zwei hinzugerufene Aerzte legten Notverbände an und ordneten ihre Ueberführung ins städtische Krankenhaus an. Dort ist das Mädchen noch in der Nacht zum Sonntag nach ungeheuren Qualen verschieden. Die Eheleute Schade haben sich bei den Löscharbeiten an den Händen ebenfalls schwere Brandwunden zugezogen.

Den eigenen Sohn zu enthaupten versuchte ein Arbeiter in **Gemirren** (Ostpreußen). Der Junge hatte nämlich beim Hüten das Vieh in ein Rabenseld geben lassen. Als der Vater, der betrunken war, dies erfuhr, band er dem Sohne Hände und Füße fest und legte ihn auf einen Holzblock, um ihm den Kopf abzuschlagen. Schon hatte der Unmensche das Beil zum Schlag ausgehohlet, als der älteste Sohn zufällig herbeikam und es ihm im letzten Momente entriß. Es entspann sich hierauf zwischen beiden ein Kampf und erst einigen anderen Männern gelang es, den bestialischen Mann zu überwältigen. Das bedauernswerte Kind hat vor Schreck fast die Sprache verloren, da es jetzt nur stammeln kann.

Hagen i. W., 20. Sept. Eine Singvogelsteuer soll hier eingeführt werden, als einzig wirksames Mittel, um den hier sehr zahlreichen Vogelstellern endlich das Handwerk zu legen. Man geht dabei davon aus, daß der Vogelfang als nicht mehr lohnend sich sehr vermindern werde, sobald das Halten der Vögel erschwert ist.

München, 24. September. Nach einer amtlichen Bekanntmachung werden diejenigen 4proz. bayerischen Staatsobligationen, für welche die Umwandlung in 3 1/2 prozentige nicht vorgenommen wurde, auf 1. November d. J. gekündigt. Für diejenigen Schuldverschreibungen, für welche die Konvertierung angenommen ist, werden die bis zum 1. April 1897 laufenden 4%igen Coupons noch eingelöst und sodann 3 1/2 prozentige Coupons schine ausgegeben. Der Umtausch wird in der Weise stattfinden, daß anstatt der eingereichten 4proz. Schuldverschreibungen solche zu 3 1/2% mit demselben Zinstermine und denselben Couponbeträgen verabsolgt werden.

Von der bayerischen Grenze, 21. September. In Heggelhofen ermordete in einem Wahnstanzankall die 25 Jahre alte Tochter des Oekonomens Sicker ihre Mutter und ihren 12jährigen Bruder. Nach vollbrachter That durchschnitt sich die Unglückliche selbst den Hals und wurde tot über der Leiche ihrer Mutter liegend aufgefunden.

Handel und Verkehr.

* **Winnenden, 24. Sept.** (Stadt. Obstmarkt auf dem Viehmarktplatz.) Beifuhrt 73 Säcke Mostobst und 33 Körbe Tafelobst. Preis des Mostobstes per Ztr. 5,10-5,60 M., Preis des Tafelobstes per Ztr. 7,50-10 M.

* **Winnenden, 25. Sept.** (Genossenschaft für Obstbau und Obstverwertung.) Am gestrigen Verkaufstage waren zugeführt 115 Säcke Mostobst, 35 Körbe Tafelobst, 16 Körbe Zwetschgen und einige Körbe Quitten und Nüsse. Die Preise stellten sich beim Mostobst, Birnen 4-4,80 M., Äpfel 5,30 bis 5,60 M., Tafelobst 7-10 M., Zwetschgen 5 M., Quitten 9 M. und Nüsse 12 M. per Ztr. Der Verkauf

ging äußerst rasch und wurde bei steigenden Preisen alles verkauft. Käufer wie Verkäufer sind bei der prompten und gewissenhaften, unentgeltlichen Besorgung über Erwarten befriedigt, was für die künftigen Verkaufstage auf große Zufuhren Obst etc. wie überhaupt immer größeren Besuch hoffen läßt. Wiederholt ergeht freundlichste Einladung mit dem Bemerkten, daß infolge großer Nachfrage, namentlich nach Mostobst, jeden Tag solches zugeführt, verkauft und unentgeltlich aufgestellt werden kann.

Der Genossenschafts-Ausschuh.
Waiblingen, 22. Sept. Zutrieb 50 Paar Ochsen, 100 Paar Stiere, 200 Stück Kühe, Kalbinnen und Rinder und 100 Stück Schmal- und Kleinvieh. Handel flau, da israelitische Händler wegen Feiertags vollständig fehlten. Preise: Ochsen 750-950 M. und Stiere 450-700 M. pro Paar, Kühe 150-400 M., Kalbinnen und Rinder 150 bis 360 M., Schmal- und Kleinvieh 80-150 M. per Stück. Gesucht war Fett- und Zuchtvieh. Auf den Schweinemarkt wurden gebracht 500 Stück Milchschweine und 200 Stück Läuferchweine. Bei lebhaftem Handel fast Alles verkauft. Preise: Milchschweine 12 bis 36 M. pro Paar und Läuferchweine 20-45 M. pro Stück. Der gestern stattgefundene Holzmarkt war mit Holzwaren verschiedener Gattungen mittelmäßig befahren und wurde Alles zu guten Preisen abgesetzt.

Stuttgart, 24. Sept. Wilhelmplatz. Zufuhr 1200 Ztr. Mostobst, Preis per Ztr. 5 M. 20 Pfennig bis 5 M. 50 S.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 24. September 1896.

Getreidegattung.	Voriger Woch.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M. S.
Dinkel.	Säcke —	20,660	Säcke 8	2332 —
Haber	Säcke 2	8297	Säcke 8	1000 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Ctr.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	6	50	—	—	—	—	—	—	20	—
neuer	5	60	5	20	—	—	—	—	—	—
Haber alter	7	90	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	6	—	5	20	—	—	—	—	—	—
Gerste per Ctr.	2	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling "	2	60	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen "	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen per Ztr.	2	80	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbf.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Ctr.	3	60	—	—	—	—	—	—	—	—
" p. Ctr.	1	50	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Liter Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. süße Butter	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfd. saure Butter	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Ctr. Stroh	1	60	1	50	1	40	—	—	—	—

Weiß nur in Frankfurt und Bogen verkauft.

Foulard-Seide 95 Pfg.

bis 5,85 p. Met. — japanische, chinesische etc. in den neuesten Dessins u. Farben, sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis M. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg (k. k. Hofl.) Zürich.

Winter-Kleiderstoffe.

Damentuch doppeltbreit, halbwollen in modernsten Farben à 60 Pfg. per Mtr.

Uni Cheviots reine Wolle, doppeltbreit à 95 S pr. Mtr. **Muster** auf Verlangen franco ins Haus. **Flanell** rein Wolle, solide Qualität à 95 S per Mtr.

schwarze Stoffe doppeltbreit, reine Wolle à 75 Pfg. per Meter
versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, Modellüber gratis
OETTINGER & Cie., Frankfurt am Main.
Separat-Abteilung für Herrenkleiderstoffe:
Buxkin von M. 1,35 S, Cheviots von M. 1,95 S an per Meter.

Der Prüffstein einer guten Seife

ist nicht das angenehme Parfüm, oder ihre bestechende Farbe, sondern lediglich und allein nur ihre **Reinheit, ihr Fettgehalt.** Das Parfüm hat auf die Haut nicht den geringsten Einfluß, man findet es jetzt sogar bei den sodahaltigsten und minderwertigsten Toiletteseifen; doch dient es in diesem Falle nur dazu, um solcher Seifen Mängel zu demänteln. Wer in dieser Hinsicht nicht getäuscht sein will, kaufe zum Toilettegebrauch **Doering's Seife** mit der Eule, von welcher die beidigen Chemiker feststellen konnten, daß sie nur aus den bestgeläuterten Fetten besteht, ohne Soda, ohne Zusatz, daß sie der Haut sehr zuträglich ist. Sie ist altbekannt als eine der besten Seifen der Welt. Zu haben à 40 Pfennig in Winnenden bei **H. Brandner,** Seifenfabrik und **Gottl. Bahn.**

Nerven- und Rückenmarksleiden, sowie sämtliche discrete Krankheitsfälle

werden spezifisch behandelt durch die Sanjana-Heilmethode.

Wer der Hilfe bedarf, der versuche dieses bewährte Heilverfahren. Man bezieht die Sanjana-Heilmethode jederzeit gänzlich kostenfrei durch den **Secretair des Sanjana-Instituts, Herrn K. Görcke, Berlin S.W. 47.**

Eine wichtige Mahnung an den Leser.

Herbstlich färben sich die Wälder, leer stehn Wiesen und die Felder, früher sängt die Nacht jetzt an, später kräht der Godelhahn: Alles dieses sind die Zeichen, daß die Sommerwochen weichen, daß der Winter kommt in Eile und mit ihm die Langeweile, die in langer Winternacht bei dir räht und bei dir wacht. Ganz besonders macht ihr's Spaß, wenn sie ohne Unterlaß, nach ruft deine schlaffen Sorgen, seien sie auch tief verborgen in der Seele tiefstem Schoß — Alle werden wach gemacht. Das ist bitter, guter lieber Leser und dein Blick wird trüber: Dich freut nicht des Ofens Hitze, nicht die warme Zipselmütze, nicht der Duft des Pfeifentasters, nicht die Weibung jenen Kastens, nicht der Zugend Herzenswonne, nicht der „Stern“ und nicht die „Sonne“, wo doch sonst das gute Bier trefflich stets gemundet dir. Einsam auf der Ofenbank sigest du und wahnst dich krank, seufzen mußt du und mußt stöhnen und dich an die Qual gewöhnen, während dich der Schlummer meldet und dir alle Lust verleidet. Deines Kruges Bier wird alt, deiner Pfeife Tabak kalt, fluchend gar verständig dich und es wurmt dich innerlich. Alles dieses dir zu sparen, tret wieder ich an dich heran nur ist deinerseits es nötig, daß du mir entgegengehst, oder — daß du's recht verstehst — Du darfst keine Zeit verlieren, du mußt schleunigst **abonnieren,** thust du das, so komm' ich heiter zu dir, schuch' die Sorgen weiter, Bland're mit dir unermüdet Ernst und lustig — unterschieblich, und es fliebt weit weg in Eile jene öde Langeweile. Drum beeile dich und gebe hin zur nächsten Postanstelle und sprich klipp und klar **Das „Volks- und Anzeigebblatt“ will ich fürs 4. Quartal.**

Für's Herz.

Im Thun und Leiden ihm, dem Heiland ähnlich werden, das, das ist dein Beruf, so lang du lebst auf Erden.